

Strohmeier H., Ueber die Lebensweise und Schädlichkeit von *Hylecoetus dermestoides* L. Mit 2 Abbildungen im Text und 2 Tafeln. (Naturwissenschaftl. Zeitschrift für Land- und Forstwirtschaft; V. 1907, p. 513—523.)

Bevor Verfasser auf die Biologie des *Hylecoetus dermestoides* L. näher eingeht, schickt er erst eine Reihe allgemeiner und systematischer Bemerkungen voraus. —

Von einer Beschreibung des *imago* wird, da es allgemein bekannt ist, abgesehen. Wichtig für die Fraßfigur und für das Verständnis der Lebensweise der Larve ist deren Körperbau. Ihre Jugendform ist von derjenigen der erwachsenen Larve ziemlich verschieden. Besonders das letzte Hinterleibssegment ist mit fortschreitendem Wachstum einer bedeutenden Aenderung unterworfen. Während dies Segment zu Anfang (nach dem Ausschlüpfen aus dem Ei) hinten gerade abgestutzt, also scheibenförmig ist, verlängert es sich mit zunehmendem Wachstum nach jeder Häutung etwas auf Kosten seiner Breite und Höhe. Es erscheint dann zunächst abgestutzt kegelförmig mit stärkerem Abfall vom Rücken nach der Bauchseite und wird später nach und nach immer spitzer und schmaler zu einer Art dünnem Schwanz, der mit Chitinzähnen und zweizinkiger Endgabel versehen ist. Dieser Schwanzfortsatz ist bis jetzt verschieden gedeutet worden; erst dem Verfasser gelang es, durch Beobachtung der Lebensweise des Tieres sicher die Funktion dieses Fortsatzes klarzustellen. Da diese eng zusammenhängt mit der Fraßfigur der Art, wird nunmehr die Entwicklung der Larve und ihre Lebensweise im Holz der Laub- und Nadelhölzer — hauptsächlich sind es die frischen Stöcke — beschrieben. Die Eiablage erfolgt einzeln in Rinden- oder Holzritzen. Nach 8—14 Tagen schlüpft die junge Larve aus und bohrt einen ihrem Umfang entsprechenden sehr feinen Gang nach dem Innern des Baumes zu. Das Bohrmehl passiert hierbei nicht den Darm — die Larve lebt nur von flüssiger und breiiger Substanz — sondern wird unter der Larve hindurch nach hinten und von da durch Rückwärtsbewegung der Larve mit dem (zuerst) abgestutzten Hinterende zum Eingangsloch hinausbefördert. Mit zunehmender Größe verlängert die Larve ihren Gang und erweitert ihn entsprechend ihrem Umfang auch nach rückwärts. Da sie sich in dem engen Gang aber nicht umdrehen kann, bleibt jedesmal das letzte, dem Eingang nächstgelegene Stück unberührt. Würde nun das letzte Segment stets dieselbe Form und Dicke behalten wie im Jugendstadium, dann könnte die Larve das Bohrmehl sehr bald nicht mehr aus dem sich verengernden letzten Teil des Ganges und dem feinen Eingangsloch hinausbefördern. Indem sich aber das Endsegment seiner Bestimmung entsprechend mit zunehmendem Alter der Larve verschmälert und verlängert, bietet es dieser die Möglichkeit, auch bei weiterem Wachsen den Gang und auch den engen Eingang immer frei von Bohrmehl zu erhalten. Die nach rückwärts gerichtete Chitinbeziehung und die Endgabel des Schwanzfortsatzes erleichtern das Hinausschaffen des Bohrmehles bedeutend. Die Bohrmehlmassen, die auf diese Weise aus der kleinen Oeffnung geworfen werden, sind oft so bedeutend, daß sie bei frischen Stöcken zu der Annahme verleiten können, sie rührten von einem Sägeschnitt her. Erst wenn die Larve erwachsen ist und kurz vor der Verpuppung steht, erweitert sie nahe dem Anfang ihren Gang derart, daß sie sich umdrehen kann. Nachdem sie dann den engen trichterförmigen Eingang bis zur Größe des übrigen Ganges erweitert hat — wobei sie das Bohrmehl rückwärts schafft und dicht hinter der Erweiterung festpreßt — verpuppt sie sich mit dem Kopfe nach dem Ausgang hin. Nach einer nur etwa 7tägigen Puppenruhe erscheint dann der Käfer.

Die Form der Fraßgänge ist unregelmäßig, ihre Länge beträgt etwa 18 bis 24 cm. Die Flugzeit des Tieres ist in den Nordvogesen Ende April und Anfang Mai.
H. Bickhardt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [Literatur-Referate. 107](#)